




universität
wien

Pflegende Kinder und Jugendliche.

Ein Armutsthema?

Martin Nagl-Cupal
Institut für Pflegewissenschaft
Universität Wien

Salzburger Pflegekongress 2017



universität
wien

Arme Kinder in Österreich

- In Österreich sind rund 1,5 Mio. Menschen unter 18 Jahre alt.
- 289.000 (19%) Kinder und Jugendliche leben in Österreich in Haushalten unter der Armutsgrenze (Statistik Austria 2017)
- Keine andere Bevölkerungsgruppe (nach Alter) ist derart von Armut bedroht wie Kinder und Jugendliche.

Martin Nagl-Cupal

Woran armutsgefährdete Kinder & Jugendliche nicht oder nur eingeschränkt teilhaben können



- Regelmäßiges Ausüben von mit Kosten verbundenen Freizeitaktivitäten
- Freunde zum Spielen und Essen einladen
- Eine Woche Urlaub pro Jahr
- Teilnahme an mit Kosten verbundenen Schulaktivitäten und Schulfahrten

Martin Nagl-Cupal

Was sind „Young Carers“?

- Kinder oder junge Menschen bis zum 18. Lebensjahr
- die für ein anderes Familienmitglied - Elternteil, Geschwister, Großeltern oder andere Familienmitglieder
- mit einer chronischen körperlichen oder psychischen Erkrankung oder einer Behinderung
- sehr oft regelmäßig und erheblich
- Pflege, Betreuung oder Unterstützung übernehmen.
- Durch die Pflege erfahren sie häufig Einschränkungen in ihrem Leben.

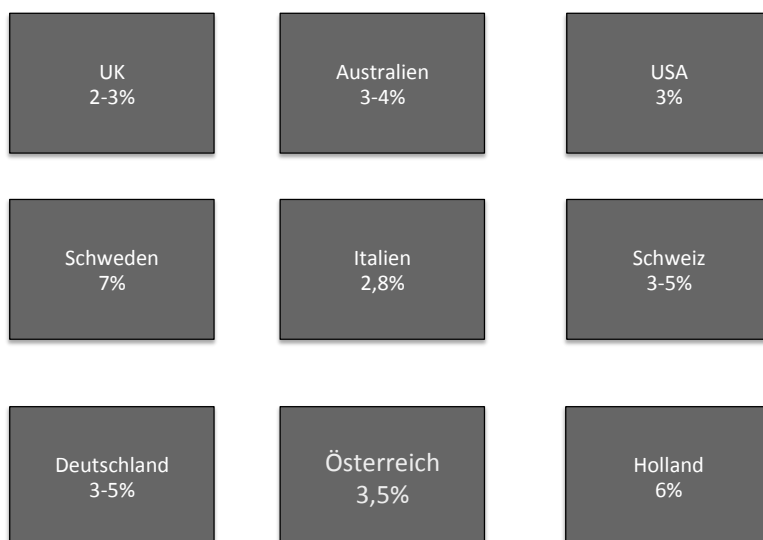
(Becker 2000)

Ziel des Vortrags

Was hat kindliche Pflege mit Armut zu tun?

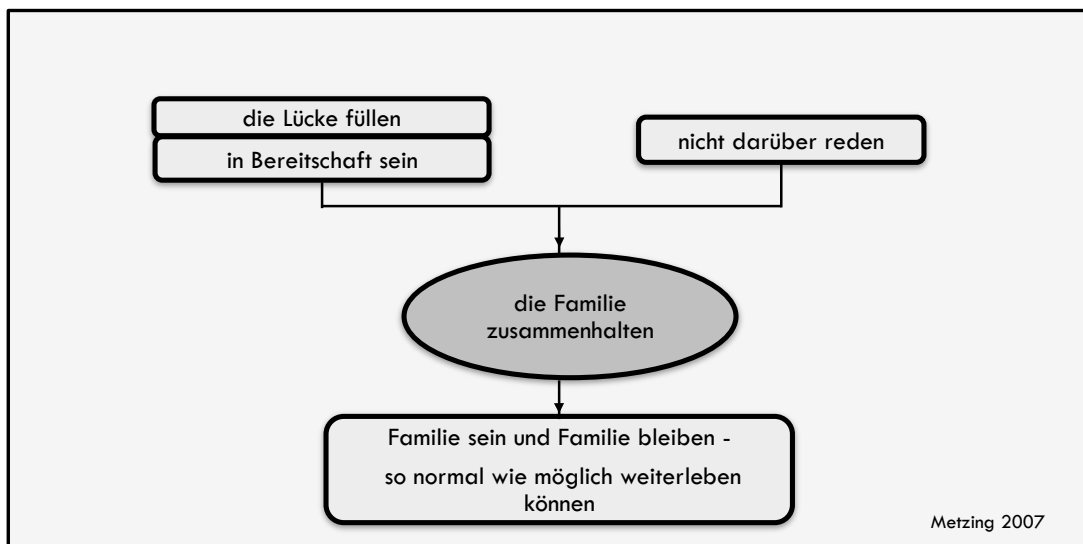
- Wie ist die Studienlage und welche Zusammenhänge gibt es?
- Lässt sich Armut in dieser Gruppe und deren Konsequenzen überhaupt erfassen?
- Welche Auswirkungen kann eine Verbindung der Themen Armut und kindliche Pflege haben?

Offizielle und angenommenen Zahlen über „Young Carers“



S. Becker, Data presented at
Young Carers Conference 2017

Kindliche Pflege – Strategien und Ziele



Armutsassoziierte Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen



Was hat kindliche Pflege mit Armut zu tun?



- Welche Informationen liefern bevölkerungsbezogene Daten über Armutsrisikogruppen?
- Welche Informationen liefern Studien über „Young Carers“ selber?
- Welche Informationen liefern Kindern selber?

EU SILC 2016 *European Union Statistics on Income and Living Conditions (Daten für Österreich)*



Gesundheitsbeeinträchtigungen der 20-64 Jährigen in Ö. und leben mit mindestens einem Kind im Haushalt

26% sind chronisch krank

4% sind in schlechtem/sehr schlechtem Gesundheitszustand

4% sind stark beeinträchtigt durch Behinderung*

1% beziehen eine Invaliditäts-/Erwerbsunfähigkeitspension

* Subjektiv wahrgenommene starke Einschränkung bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens seit mindestens sechs Monaten.

Martin Nagl-Cupal

EU SILC 2016 *European Union Statistics on Income and Living Conditions (Daten für Österreich)*



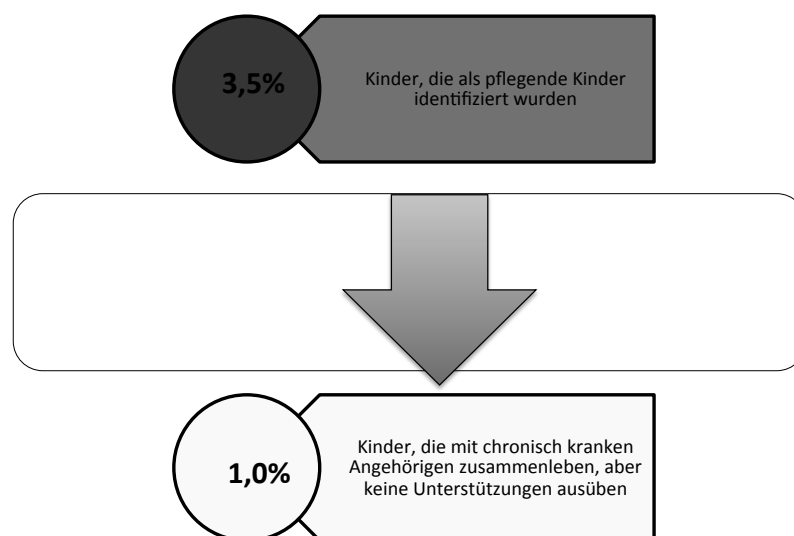
Kinder und Erwerbsfähigkeit, Behinderung Erwachsener

- **84.000 (6,2%)** Kinder und Jugendliche (bis 15.Lj). leben mit einer im erwerbsfähigen Alter befindenden behinderten* Person zusammen („Risikohaushalt“).
- **21%** (18.000) der Kinder und Jugendlichen (bis 15 Lj.) leben in einem Haushalt mit einer behinderten Person im erwerbsfähigen Alter mit **keiner** oder sehr **niedriger Erwerbsintensität**.
- **35%** (29.000) sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (von rd. 300.000 armutsgefährdeten Kinder und Jugendliche insgesamt)
- D.h. rund **10%** der Armutsgefährdung bei Kindern geht auf das Konto von Erwerbsunfähigkeit im Zusammenhang mit Behinderung Erwachsener

* Subjektiv wahrgenommene starke Einschränkung bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens seit mindestens sechs Monaten.

Martin Nagl-Cupal

Young Carers Daten Österreich (10-14 Jährige)



(Nagl-Cupal et al. 2012)

Kindliche Pflege und Armut Erwerbsarbeit und Haushaltseinkommen



- **4%** der kranken Erwachsenen in Haushalten mit YC in UK gehen einer Erwerbsarbeit nach.
- **54%** der gesunden (Ehe-)partner tun das.

Report 2004)

(Young Carers

- **32%** der US Haushalte mit Young Carers haben ein Haushaltseinkommen < \$ 25.000 vs. **12%** Nicht-Young Carers

(Hunt et al. 2005)

- Haushalte mit Young Carers sind generell durch ein niedrigeres familiäres Einkommen gekennzeichnet.
- Kinder/Jugendliche in Familien mit wenig finanziellen Ressourcen übernehmen häufiger eine Pflegerolle.

Martin Nagl-Cupal

Risikogruppen in Österreich? Pflegerische Kinder vs. nicht pflegerische Kinder (10-14 jährige) in Österreich



	Pflegerische Kinder	Nicht pflegerische Kinder
Geschlecht (%)	69.8* w/30.2 m	52.7 w/47.3 m
Anzahl Geschwister	1.62*	1.55
Einzelkind (%)	15.6	12.4
Vater nicht berufstätig (%)	11.8*	6.0
Ein-Eltern Haushalt (%)	11.3	12.5
Migrationshintergrund Eltern (%)	30.7	31.3
Geringer <i>objektiver</i> Wohlstand (%)	7.1	5.5
Geringer <i>subjektiver</i> Wohlstand (%)	10.4*	4.6

(Nagl-Cupal et al. 2012)

(n=7.403; *p<0.05)

Kindliche Pflege und Armut - Zusätzliche Risikogruppen

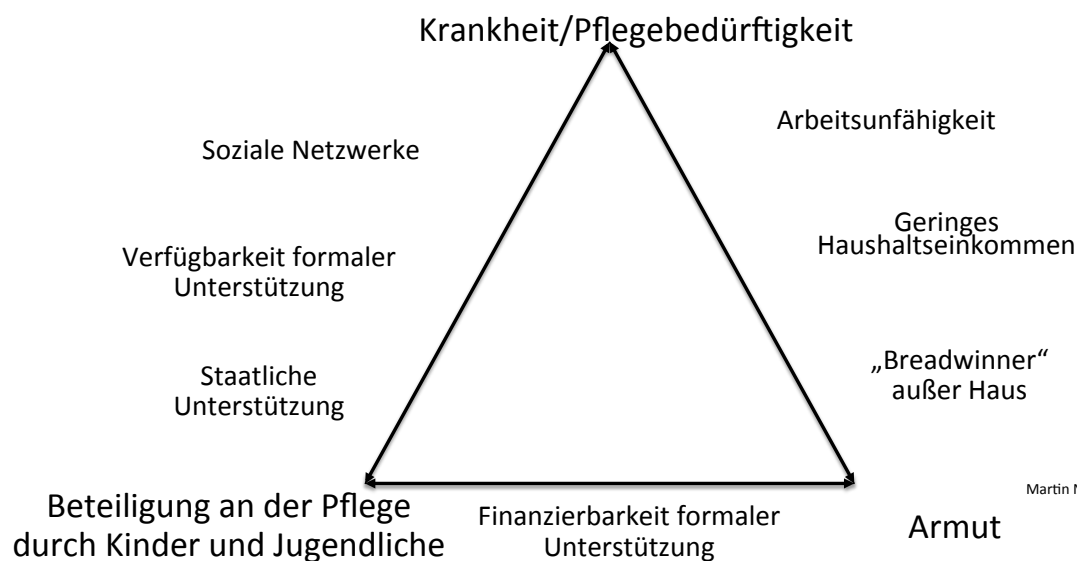


- “CALD Bevölkerung” Australien (Culturally and linguistically diverse): Young Carers aus der indigenen Bevölkerung sind 2-3 mal häufiger Young Carers
- Mehr als doppelt so viele Young Carers sind in einem nicht englischsprachigen Land geboren
- Höherer Anteil von Young Carers, in denen die Eltern Kriegserfahrungen hatten: z.B. Irak, Afghanistan, Bosnien-Herzegovina, Serbien, Kroatien


Warren, D., & Edwards, B. (2017). Young Carers LSAC Annual Statistical Report (pp. 85-118). Australia: Australian Institute of Family Studies.

Martin Nagl-Cupal

Das Verhältnis zwischen Krankheit/Pflegebedürftigkeit, Armut und kindlicher Pflege



Martin Nagl-Cupal

 universität
wien

**Auswirkungen kindlicher Pflege aus der Sicht
ehemaliger, nun mehr erwachsenen Young Carers**

Mitnahme der Pflege ins Erwachsenenalter auf unterschiedliche Weise
„Verantwortlich sein“ bleibt


↕

Einfluss auf private Lebensentscheidungen
u.a. auf Ausbildung und Beruf

„Als ich gemerkt habe,
dass das mit der Pflege
nichts wird, hab ich
meinen Beruf
aufgegeben“.

„Ich habe nicht studiert,
weil da hätte ich in eine
andere Stadt müssen“.

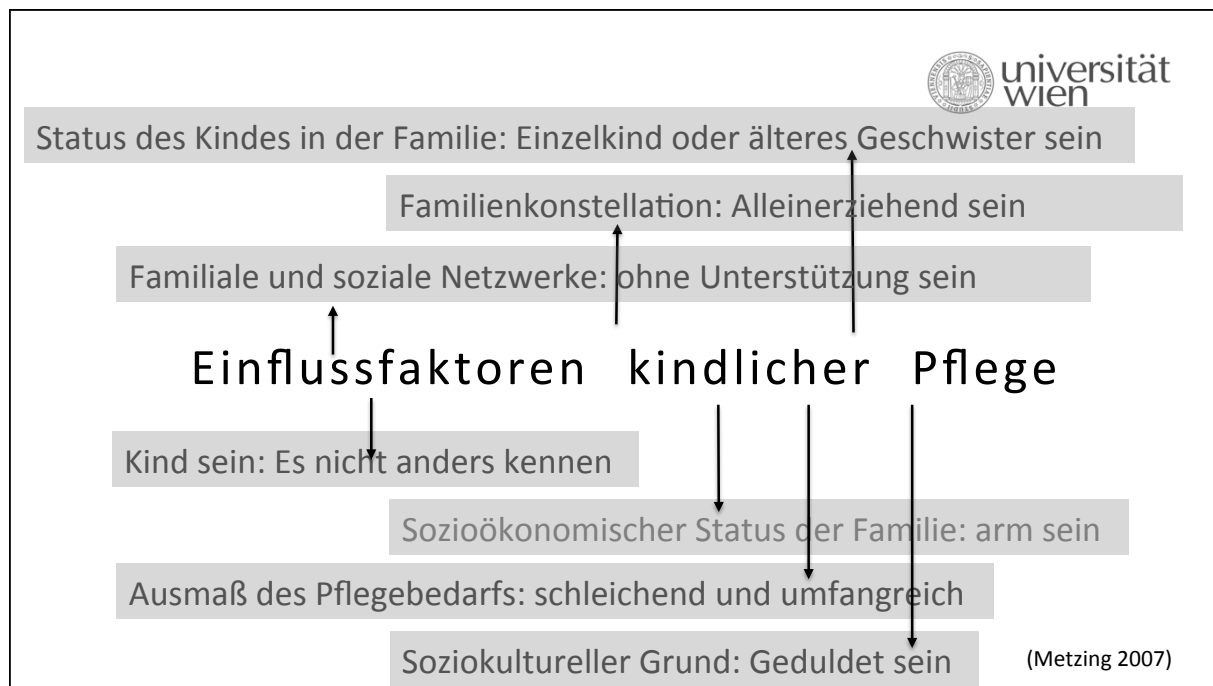
(Nagl-Cupal et al. 2015)

 universität
wien

**Junge pflegende Erwachsene
an der Hochschule**

	Ja% (%)
Ich hab die Universität/ das Kollege abgeschlossen.	68,4
Ich musste aufgrund meiner Pflegerolle aufhören zu studieren.	28,9
Ich musste aufgrund des Geldes aufhören zu studieren.	11,8
Ich musste aufgrund anderer Gründe aufhören zu studieren.	30,0

(n=51) (Sempik und Becker 2014)



Sicht der Kinder

- Es gibt keine Studie, die aus Kindersicht das Thema kindliche Pflege und Armut in Beziehung setzt.
Das würde auch schwer funktionieren weil ...
- Kinder würden bei sich selber keine Armut erkennen oder benennen.
- Armut aus Kindersicht ist immer etwas „Offensichtliches“ und „Schicksalhaftes“.
- Kinder vergleichen sich in Bezug auf Armut eher mit Lebenslagen „ferner Länder“ und
- bagatellisieren ihre eigene Lebenslage, auch wenn diese „objektiv“ prekär ist.

ABER: Armut und kindliche Pflege sind wahrnehmbar !

Kinder in Afrika von Eltern mit HIV/AIDS

I go to school without food because we only have very little money to buy everything that is needed. So I feel not right and I can't focus.

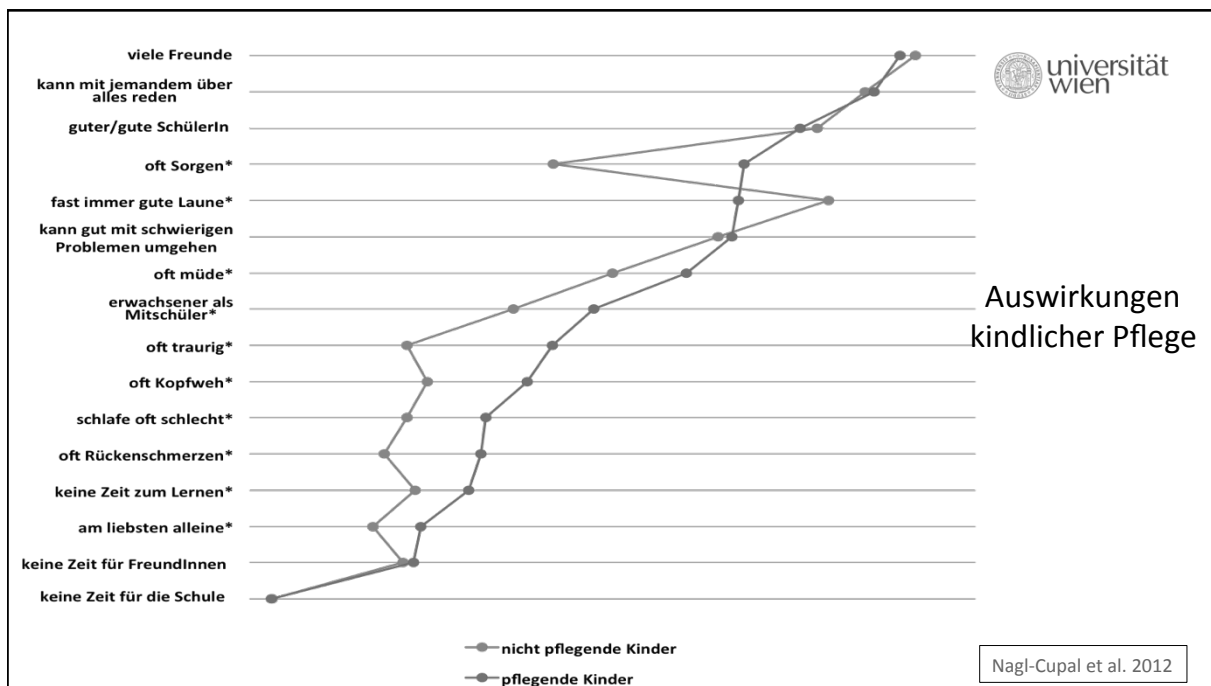
(Girl, 19, urban)


Since my mother is sick I don't bring nothing at school. I eat nothing. I just drink water during the lunch break.

(Girl, 11, urban)

Cluver, L., Operario, D., Lane, T., & Kganakga, M. (2012). "I Can't Go to School and Leave Her in So Much Pain": Educational Shortfalls Among Adolescent 'Young Carers' in the South African AIDS Epidemic. *Journal of Adolescent Research*, 27(5), 581-605.

Martin Nagl-Cupal




Worüber wir am besten Bescheid wissen ...  universität wien

... die negativen Auswirkungen kindlicher Pflege
 ... die Bedürfnisse von betroffenen Kindern und Jugendlichen

“Die Unterscheidung zwischen negativen Auswirkungen, bedingt durch die Pflege und bedingt durch anderen Prozessen wie Armut, sozialer Exklusion und Marginalisierung ist schwierig.” (Evans and Becker 2009)

- Was messen wir eigentlich?
- Messen wir **Auswirkungen kindlicher Pflege** oder etwas anderes?

Martin Nagl-Cupal

Kindliche Pflege und Armut.
Ein gemeinsames Thema?  universität wien

	Chance	Risiko
Breitere Diskussionsbasis und mehr Aufmerksamkeit	✓	
Offen für andere Interessensgruppen Z.B. Kindergesundheit , Schulabsentismus, Armutskonferenz	✓	
Gefahr der Fehleinschätzung der Situation Betroffener (wie z.B. Kinderarbeit, Gewalt)		✓
Berücksichtigt andere Aspekte nicht wie z.B. positive Auswirkungen und familiären Unterstützungsbedarf		✓
Stigmatisierung Kindliche Pflege und Armut wachsen im Verborgenen.		✓

Armut und kindliche Pflege – Fazit I



- Behinderung, Krankheit und Erwerbsunfähigkeit sind Faktoren, die das Armutsrisiko für Kinder/Jugendliche erhöhen und das „Risiko“ kindliche Pflege erhöhen.
- Diese Kinder/Jugendliche müssen aber nicht Young Carers sein.
- Es gibt viele wohlhabende Familien, in denen Kinder Unterstützung leisten „Pflege = Familienangelegenheit“
- Armut ist EIN Einflussfaktor kindlicher Pflege unter mehreren aber nicht DER Faktor.

Armut und kindliche Pflege – Fazit II



- Pflege im frühen Erwachsenenalter kann Entscheidungen hinsichtlich Beruf und Ausbildung negativ beeinflussen. Dies kann sich auf das spätere Einkommen auswirken.
- Pflegebedingte Auswirkungen lassen sich nicht trennscharf von Auswirkungen anderer Ursache (z.B. Armut) abgrenzen. Armut kann ein „Trigger“ sein.
- Verknüpfung der Themen Kindliche Pflege und Armut ist nicht unproblematisch und kann zusätzliche negative Auswirkungen nach sich ziehen.

martin.nagl-cupal@univie.ac.at